



# Mein Geld

A N L E G E R M A G A Z I N

03 | 2023

JUNI | JULI | AUGUST

29. JAHRGANG

D 5,00 EUR | A 5,70 EUR | CH 7,70 CHF | LUX 5,90 EUR

**GUIDED CONTENT**

## Altersvorsorge/Ruhestandsplanung

## VERSICHERUNG

# Immer mehr Anleger setzen auf den Aktienmarkt. Nun auch die gesetzliche Rentenversicherung?

Die erste Säule der Altersvorsorge baut auf die gesetzliche Rentenversicherung und somit auf den deutschen Staat. Diese soll für die Bevölkerung Existenzsicherung im Alter bedeuten. Doch inwieweit kann man sich darauf verlassen? Im Jahr 2023 geht regulär der Jahrgang 1957 in die Regelaltersrente, in den kommenden Jahren folgen weitere geburtenstarke Jahrgänge. Diese Jahrgänge fehlen dann nicht nur als Fachkräfte auf dem deutschen Arbeitsmarkt, sondern auch als Einzahler der gesetzlichen Rentenversicherung. Hinzu kommt, dass die Geburtenrate in Deutschland weiterhin sinkt. Die Zahl der einzahlenden Arbeitnehmer kann die fälligen Altersrenten dann noch weniger tragen, denn auch die Lebenserwartung im Alter steigt stetig durch den Fortschritt in der Medizin. Das Problem des demografischen Wandels, welches in Deutschland in den letzten Jahrzehnten eher belächelt wurde, anstatt dem entgegen zu wirken und Alternativen zu schaffen. Da aktuell bereits fast ein Drittel des Budgets der gesetzlichen Rente aus Steuergeldern finanziert wird, steht die Zukunft der gesetzlichen Rentenversicherung infrage. Zuschüsse durch den Bundeshaushalt sollten nicht als dauerhafte Lösung gelten. Die deutsche Rentenversicherung muss modernisiert werden. Dazu der Vorschlag aus der Politik: „Generationenkapital“. Der Bund baut hierzu aus öffentlichen Mitteln einen Kapitalstock. 2023 sollen dazu zehn Milliarden Euro als Startkapital zur Anlage am Aktienmarkt genutzt werden. Hierbei soll aber nicht auf die höchstmögliche Rendite, sondern auf eine stabile und profitable Anlage gesetzt werden. Erste Entnahmen sollen dort 2037 oder später erfolgen.

**Lesen Sie weiter auf Seite 3**



## DIE WAHL INNERHALB DER PRIVATEN ALTERSVORSORGE

In den letzten Jahren wurde die private Altersvorsorge von den Investment-Varianten revolutioniert. Bei einem aktuellen Garantiezins von 0,25 Prozent ist das nicht verwunderlich. Dazu eine Inflation, die im März 2023 bei 7,4 Prozent lag, welche für Unruhe sorgt und die Vorsorgebeiträge einschränkt. Im Vergleich dazu lag die Inflation in 2018 noch bei 1,8 Prozent. Mittelfristig wird vom Staat eine Inflationsrate von zwei Prozent angestrebt, um stabile Preise gewährleisten zu können.

Nicht nur während der Aufschubzeit wird die investitorientierte Anlage immer beliebter, sondern auch während der Rentenphase. Somit rückt eine klassische Anlage immer weiter in den Hintergrund, welches auch den Rückgang der angebotenen Tarife im klassischen Bereich der Gesellschaften widerspiegelt.

So wird laut aktuellem Produkt-Scoring von ASCORE Analyse im Bereich der aufgeschobenen Rentenversicherungen mit laufendem Beitrag bei bereits 39 von 73 geprüften Tarifen die Option der investitorientierten Rentenphase angeboten. Hier steht jeder Anleger vor der Qual der Wahl: Nimmt man lieber das Risiko des Kapitalmarktes oder das Inflationsrisiko in Kauf? In diesem Jahr ist die Inflation so hoch wie seit 1973 nicht mehr. Eine Besserung ist aktuell nicht in Sicht. Um eine mögliche Inflation auszugleichen, wird in der Rentenversicherung eine Beitrags- und Leistungsdynamik bei Vertragsabschluss angeboten. Hier werden in der Regel zwischen einem und fünf Prozent vereinbart. Dies bedeutet für die Anleger eine einst vereinbarte Dynamik, welche bei Abschluss für sinnvoll gehalten wurde, die aber über die Jahre oft zu hohen Anpassungen führt. Da wird in zwanzig Jahren aus einem Beitrag von einst 100 Euro monatlich bei einer Dynamik von fünf Prozent ein Beitrag von ca. 265 Euro monatlich. Dennoch sind sich Versicherungs- und Anlageexperten einig: Gar nicht für das Alter vorzusorgen, ist keine Option. Auch das Warten auf den richtigen Einstiegszeitpunkt halten viele für eine Gefahr. »

**Gar nicht für das  
Alter vorzusorgen,  
ist keine Option**



### WARUM EIGENTLICH NUR LEBENSVERSICHERUNGEN ALS ALTERSVORSORGE?

Die Rentenversicherungen, sowohl privat als auch betrieblich, sind nicht die einzige Möglichkeit, um eine Altersvorsorge aufzubauen. Durch die Prägung der Fonds im Bereich der Lebensversicherung sind viele auch auf das Thema Fondssparplan gestoßen, eine weitere Anlage am Kapitalmarkt. Natürlich ist je nach Fondsauswahl das Verlustrisiko zu beachten, insbesondere da es keine Bausteine wie das Ablaufmanagement oder die automatische jährliche Umschichtung ins Sicherungsvermögen gibt. Hier sehen viele Anleger Vorzüge wie beispielsweise eine einfache Handhabung, kurzfristige Ein- und Auszahlungen sowie erwartungsgemäß hohe Renditen. Die Flexibilität steht, hier als Nutzen der Kunden, ganz klar im Vordergrund und macht es jedem leicht, auf mögliche finanzielle Engpässe im Leben zu reagieren. Etwas, was in den teilweise starren Strukturen der Versicherung fehlt und nicht ganz so schnell und leicht umzusetzen ist.

Im Fondssparplan lassen sich die Einzelfonds leicht überschauen. Wenn man sich hier der Anlagestrategie bewusst ist, kann ein Fondssparplan eine durchaus vorteilhafte Variante zum Vermögensaufbau und somit auch zur Altersvorsorge sein. Weiterhin ermöglichen sogenannte Robo-Advisor durch ein Algorithmen-basiertes System eine automatische Empfehlung und sogar automatische Umsetzung der Fondskäufe, einen einfachen Einstieg ohne tiefe Kenntnisse am Aktienmarkt.

Schlussendlich reicht die gesetzliche Altersvorsorge nicht aus, um einer Altersarmut vorzubeugen. Bereits vor Jahren hätte sich die gesetzliche Rentenversicherung ein Beispiel an unseren Nachbarländern nehmen müssen. In Norwegen profitieren die Rentner mittlerweile vom größten Staatsfonds der Welt. Aber es scheint so, als hätte die Politik in Deutschland verschlafen und wacht jetzt etwas zu spät auf, denn ein konkretes Vorhaben zur Lösung des Problems gibt es leider immer noch nicht. Somit ist jeder, der während der Rente seinen Lebensstandard halten möchte, daher auf eine professionelle und individuelle Beratung angewiesen. Hiermit ist es möglich, eine Kombination der verschiedenen Altersvorsorgebereiche sowie eine Anlage in verschiedene Fonds zu betrachten, zu kombinieren und eine stabile Rente aufzubauen. •

**NICOLE RODE**



**Nicole Rode**  
Teamleitung Leben  
ASCORE Das Scoring GmbH

MATHEMATIK, INFORMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

## Golden BU der LV 1871 – MINT-Berufe im Fokus



**GOLDEN BU: BESONDERS ATTRAKTIVES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS UND EINFACHE RISIKOPRÜFUNG**

Eine BU ist zu teuer und zahlt sowieso nicht – dieses gängige Vorurteil ist mit der Golden BU der LV 1871 endgültig passé. Dazu bietet die Golden BU unter bestimmten Voraussetzungen eine vereinfachte Risikoprüfung für zahlreiche MINT-Berufe bis zu einer monatlichen BU-Rente von 2.000 Euro.

**GOLDEN BU: TARIF IST FLEXIBEL, ANPASSUNGSFÄHIG UND TRANSPARENT**

Gerade in MINT-Berufen gibt es oft deutliche Gehaltssprünge. Mit der Karrieregarantie der Golden BU lässt sich die BU-Rente mit einer Gehaltserhöhung bis maximal 7.400 Euro anheben. Transparent, verständlich und kundenfreundlich erläutern die neuen Versicherungsbedingungen noch präziser, welche Nachweise wie, von wem, in welchem Umfang und über welchen Zeitraum zu erbringen sind.

**GOLDEN BU: MINT-ZIELGRUPPE BIETET BESONDERS GUTE CHANCEN FÜR VERMITTLER**

Für Vermittler stellen die MINT-Berufe eine besonders attraktive Zielgruppe dar. Rund 3,11 Millionen Menschen waren 2019 in diesen Berufen tätig und das bei einem durchschnittlichen Monatsgehalt von 5.800 Euro. Wer hier mit der passgenauen Golden BU der LV 1871 ins Verkaufsgespräch geht, hat besonders gute Chancen für einen guten Abschluss und einen weiteren zufriedenen Kunden.

**LV 1871**

Berufsunfähigkeit kann jeden treffen und die Existenz kosten. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) schützt genau vor diesem existenziellen Risiko. Die Golden BU der LV 1871 ist besonders interessant für die sogenannten MINT-Berufe – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Angehörige dieser Berufe profitieren besonders von einer Beitragssenkung, aber auch für andere Berufe bietet die Golden BU eine deutliche Beitragssenkung in der neuen Tarifgeneration.

## GOLDEN BU

### Welchen Ansatz verfolgt der Tarif?

Die LV-1871-Berufsunfähigkeitsversicherung Golden BU nimmt Berufe aus den Fachbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik in den Fokus. Sie profitieren von einer Beitragssenkung und können mit der Karrieregarantie die eigene BU-Rente auf bis zu 7.400 Euro anheben. Gleichzeitig wurde die Risikoprüfung für zahlreiche Berufe dieser Zielgruppe vereinfacht. So kann beispielsweise eine 25-jährige Mathematikerin (ledig, keine Kinder, Nichtraucherin) bei der LV 1871 bereits für einen Zahlbeitrag von monatlich 37,70 Euro eine BU-Rente in Höhe von 1.500 Euro abschließen. Ein 30 Jahre alter Elektroingenieur (verheiratet, ein Kind, Nichtraucher) erhält für 56,50 Euro Monatsbeitrag eine BU-Rente von 1.800 Euro.

### Wie unterscheidet er sich von seinen Mitbewerbern?

Neben der Beitragssenkung bietet die Golden BU unter bestimmten Voraussetzungen eine vereinfachte Risikoprüfung bis zu einer monatlichen BU-Rente von 1.500 Euro – für zahlreiche MINT-Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik sogar bis zu 2.000 Euro. Auch für viele andere Berufsgruppen wurden die Prämien neu kalkuliert. Für insgesamt über 1.400 Berufe ergeben sich Beitragssenkungen. Außerdem ermöglicht die neue Berufsgruppensystematik mit 27 Berufsklassen passgenauere persönliche Angaben und Eingruppierungen. Verbesserungen gibt es auch bei den Nachversicherungsobergrenzen und bei der Transparenz zu den Obliegenheiten im Leistungsfall: Transparent, verständlich und kundenfreundlich erläutern die Versicherungsbedingungen nun noch präziser, welche Nachweise wie, von wem, in welchem Umfang und über welchen Zeitraum zu erbringen sind.

### Wie flexibel ist der Tarif?

Besonders wichtig für diese-Berufe, in denen Einkommenssprünge oft nicht unerheblich sind: Mit der Karrieregarantie lässt sich die BU-Rente immer mit der Gehaltserhöhung anheben. Aber auch an die individuelle Lebenssituation lässt sich die Golden BU mit einer Nachversicherungsgarantie anpassen. Darüber hinaus erhalten Angestellte in MINT-Berufen bei der LV 1871 eine Wiedereingliederungshilfe, für Selbstständige gibt es eine Umorganisationshilfe.

### Welche Zielgruppe verfolgt der Tarif?

Das Potenzial für Vermittler ist groß: Rund 3,11 Millionen Menschen waren 2019 laut MINT-Herbstreport 2022 des Instituts der deutschen Wirtschaft mit dem Abschluss eines MINT-Studiums erwerbstätig. Der durchschnittliche Monatslohn von Vollzeit beschäftigten Akademikern dieser Studienrichtung lag 2020 mit 5.800 Euro deutlich über dem Gesamtdurchschnitt.

LV 1871

GUIDED CONTENT ALTERSVORSORGE

STANDARD LIFE

# Die Altersvorsorgelücke der Frauen

Sind Männer bei Finanz- und Vorsorgethemen fitter oder mutiger? Sind Geldanlagen, Vorsorge und Rendite tatsächlich immer noch ein Genderthema?



## DIE MISSVERSTÄNDNISSE

Frauen interessieren sich im Schnitt weniger für Finanzen, Vorsorge und Geld. Geldanlage wird (immer noch) oft als Männersache gesehen, genauso wie die Versorgung der Familie. Doch das Familienbild wandelt sich. Männer sehen sich immer weniger als Versorger und erwarten Eigenverantwortung bei Frauen – vor allem bei unverheirateten Paaren oder wenn die Ehe später in die Brüche geht. Obwohl Frauen zwar vermehrt eigenen Berufen nachgehen, verdienen sie dennoch meist weniger als männliche Kollegen und sie stecken immer noch für Familien eigenen Verdienst, Karrieremöglichkeiten und Vorsorgethemen zurück. Doch „Frau“ erhält dann im Alter die Quittung: eine zu geringe oder gar fehlende Altersvorsorge. Fazit: Ein Mann ist keine Altersvorsorge.

## DER GENDER-PENSION-GAP

Der Gender-Gap ist trotz moderner Familienbilder im Alterseinkommen Realität. In der gesetzlichen Rentenversicherung beträgt der Unterschied im Schnitt 34 Prozent zum Nachteil der Frauen. Aber auch das Alterseinkommen über die gesetzliche Versorgung hinaus zeigt einen deutlichen Gap von fast 50 Prozent, was Studien der OECD und der DIW belegen. Den meisten Frauen ist eine Differenz zwar bewusst, allerdings schätzen sie diese oft geringer ein, als sie ist. In einer Studie der deutschen Rentenversicherung gaben 62 Prozent der befragten Frauen an, dass sie eine Rentenlücke erwarten. Warum also warten? Es ist höchste Zeit zu handeln.

## DIE UNSICHERHEIT

Oft hört man Argumente, dass Geld zum Investieren fehle, dass „Frau“ sich selbst wenig zutraue und von Finanzen keine Ahnung hätte. Gerade aufgrund von Unsicherheit und fehlenden Kenntnissen wünschen sich Frauen eine professionelle und unabhängige Beratung.

## DER VERDIENST

Frauen verdienen in vielen Berufen im Durchschnitt häufig weniger als ihre männlichen Kollegen. Die Erwerbsbiografien von Frauen haben zudem aufgrund von Kindererziehung häufiger Unterbrechungen, Lücken beziehungsweise Teilzeit-Zeiträume. »

Im Jahr 2020 ermittelte das statistische Bundesamt 66 Prozent Mütter gegenüber sieben Prozent Vätern, die in Teilzeit arbeiten. Das wirkt sich nicht nur auf das aktive Einkommen aus, in Folge entsteht daraus eine geringere gesetzliche Rente.

### PFLEGE DER ANGEHÖRIGEN

Der Großteil der Pflege von Angehörigen, selbst dann, wenn es die Angehörigen des Mannes sind, wird mit einem Anteil von 70 Prozent von Frauen übernommen. Dies birgt ähnliche finanzielle Nachteile wie das Kinderkriegen. Der Umfang der häuslichen Pflege beläuft sich auf ca. 21 Stunden pro Woche. Häufig wird die Pflege dann in Kombination mit einer Teilzeittätigkeit realisiert. Es wäre keine Lösung, weder auf das eine noch auf das andere zu verzichten, es geht

aber in erster Linie darum, diese Tätigkeiten in die Bewertung der Erwerbsbiografien von Frauen einzubeziehen.

### LÖSUNGEN GESUCHT

Für jede Erwerbsbiografie gibt es eine passende Lösung, um den Ruhestand zu sichern. Je nach Absicherung über die Schichten 1 und 2 sollte der Hauptanteil meist in die 3. Schicht, der privaten Rente, investiert werden. Ob als Einmalbeitrag, zum Beispiel aus einer Erbschaft, oder als laufender Ansparbeitrag – wichtig ist, dass der Ansparprozess und die Versorgung passen. Viele Frauen setzen noch auf das Sparbuch, weil sie es kennen. Aber ein Sparbuch ist Geldentwertung. Was „Frau“ braucht, ist Rendite.

ASCORE Das Scoring GmbH

**Standard Life**

gender gap



GUIDED CONTENT ALTERSVORSORGE

FRAUEN VORSORGE

# Standard Life Produktlösungen



Anzeige Bild: www.shutterstock.com / Roman Samborskiy

**STARTZEITPUNKT**

Wann sollte man mit der Altersvorsorge anfangen? So früh wie möglich, wird die übliche Antwort sein. Gemäß einer Untersuchung sind auch 34 Prozent der Erwerbstätigen der Meinung, dass man bereits vor Eintritt ins Berufsleben mit der Vorsorge starten sollte, 56 Prozent mit Berufsbeginn. Aber warum ist das wichtig? Im Ansparprozess arbeitet die Zeit für einen und der Zinses-Zins-Effekt sorgt dafür, dass man bereits mit geringen Beiträgen gute Erträge erreicht. Wichtig ist dabei aber, dass man die richtigen Produkte wählt, denn nur renditestarke Produkte sind im Zeitfaktor ein echter Gewinn.

**PRODUKTFINDUNG**

Für Frauen steht der Sicherheitsgedanke gegenüber schnellen Erträgen im Vordergrund. Sicherheit für die eigene Zukunft sowie für Familie und Kinder. Produkte mit hohen Renditemöglichkeiten sind der entscheidende Faktor für eine erfolgreiche und sicherheitsorientierte Altersvorsorge, denn die größte Sicherheit gibt einem die Anlage, die auch nach vielen Jahren die nötige Wertentwicklung liefert. Die Strategie des Unternehmens Standard Life ist es, investimentbasierte Altersvorsorgeprodukte einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Renditestarke Produkte, die flexibel sind, um sich verschiedenen Szenarien und Biografien anzupassen.

**MAXXELLENC INVEST**

Frauen wollen die Sicherheit einer langfristigen Rendite, Frauen wollen Geld gut

vermehrten, Frauen wollen unregelmäßige Biografien nicht aufgeben und Frauen wollen von Experten unterstützt werden. Bitte sehr: Die Fondspolice Maxxellence Invest qualifiziert sich mit flexiblem Ansparprozess, transparentem Produktdesign, mit Zusatzabsicherungsmöglichkeit bei Berufsunfähigkeit, Expertenfonds und fairem Preis-Leistungs-Verhältnis als professioneller Begleiter mit Fokus auf Rendite und intelligenten Sicherungskonzepten.

**WEITBLICK**

Wenn Kapital vorhanden ist, so ist es für die Frau 50+ an der Zeit, über eine ertragreiche Geldanlage, Vorsorge und Vererbung nachzudenken. Mit WeitBlick von Standard Life bündelt man ohne Expertenwissen, aber dennoch wie ein Experte, steueroptimierte Vermögensübertragung mit einer ertragreichen Geldanlage. Eine bedarfsgerechte Altersvorsorge, die auch Entnahmen ganz flexibel zulässt.

**NACHHALTIG INVESTIEREN**

Die Umwelt und die Zukunft unserer Erde bereits in der Investition und Vorsorge zu berücksichtigen, ist Frauen besonders wichtig. Doch nachhaltig Investieren heißt auch, zukunfts- und inflationssicher zu investieren. Die jahrelangen Niedrigzinsen sowie Kriege und Krisen haben die Vorsorgewelt verändert. Die Strategie von Standard Life mit eigenen, ausgezeichneten ESG-Fonds, Vereinfachungen und viel internationaler Erfahrung fokussiert auf Rendite zu setzen, bietet „Frau“ eine verlässliche Basis für nachhaltige Vorsorge.

**ELLEN LUDWIG**

INTERRISK

# InterRisk Fondsrente IRis – starke Rente ganz individuell



Wie schließe ich meine Rentenlücke? Eine Lösung muss her, das Angebot am Markt ist sehr unterschiedlich. Mit der Fondsrente IRis bietet die InterRisk die Möglichkeit, sowohl die Vorsorge als auch die Auszahlung besonders flexibel je nach den individuellen Wünschen zu gestalten. Ein Schwerpunkt liegt in der Optimierung des Portfolios der investierten Fonds auf Basis einer strategischen Asset Allocation. Die Auszahlung kann als Rente oder Einmalzahlung geschehen.

**FONDSRENTE IRIS: EINZIGARTIGE DIGITALE OPTIMIERUNG DES PORTFOLIOS**

Entscheidend für die Entwicklung der Fondsrente ist die Auswahl der Fonds. Dabei spielen auch persönliche Präferenzen eine

Rolle. Die Fondsrente IRis bietet hier eine nahezu grenzenlose Auswahl. Aus über 100 Fonds werden mit Hilfe der integrierten digitalen Fondssuche die zum Risikoprofil des Kunden passenden Fonds herausgefiltert. Ebenso kann der Kunde besondere ETF's integrieren, die mit einem ETF-Sparplan gar nicht erworben werden könnten.

**FONDSRENTE IRIS: EINZIGARTIGE FLEXIBILITÄT UND FAIRE BEDINGUNGEN**

IRis passt sich laufend den Bedürfnissen des Kunden an. So können Beiträge erhöht oder gesenkt sowie Beitragspausen oder Zuzahlungen vereinbart werden. Keine weiteren Kosten entstehen bei Vertragskündigung, Beitragsfreistellung, Beitragspausen oder Teilauszahlungen. Vor Rentenbeginn kann der Kunde über ein integriertes Ablaufmanagement sein Fondsrisiko in dieser Phase minimieren. Ausgezahlt werden entweder eine laufende Rente oder eine einmalige Kapitalzahlung, beides lässt sich steuerlich optimal darstellen.

**FONDSRENTE IRIS: SICHERUNG DES LEBENSSTANDARDS IM ALTER**

Schon mit geringen monatlichen Beiträgen baut man sich mit der Fondsrente IRis ein kontinuierliches Vermögen für den Ruhestand auf. Durch den frühzeitigen Einstieg in eine flexible Kapitalanlage mit hohen Renditechancen bietet IRis eine gute Möglichkeit, im Alter einen unveränderten Lebensstandard beizubehalten.

**INTERRISK**



## FONDSRENTE IRIS

### Welchen Ansatz verfolgt Ihr Tarif?

Mit dem Tarif Fondsrente IRIS können sowohl die Vorsorge als auch die Versorgung der Alterseinkünfte flexibel ausgestaltet werden. Dabei bildet der Tarif die optimale Basis für den Vermögensaufbau auf Grundlage einer strategischen Asset Allocation. Diese setzt sich zum Ziel, die Portfolios derart zu optimieren, dass die Renditeerwartung angesteuert und das Risiko des jeweiligen Kundenprofils minimiert wird. Das Risikobudget wird anhand des Maximum Drawdown (MDD) gemessen, also dem größtmöglichen Wertverlust innerhalb eines betrachteten Zeitraumes, den die Anleger bereit sind zu akzeptieren. Dazu wird die Methodik in einen Investmentprozess mit sechs Schritten übersetzt.

### Wie unterscheidet er sich von seinen Mitbewerbern?

Gemeinsam mit der integrierten und digitalen „Fondssuche“ ermöglicht er die Erstellung optimierter Portfolios nach individuellen Rendite-Risiko- und ESG-Präferenzen der Kunden im Fondspolice-Tarif. Die Benutzer durchlaufen einen Beratungsprozess mit einem Risiko- und ESG-Profiling, einer klaren Visualisierung und einer ausführlichen Dokumentation. Die dahinterstehende Rechen-Engine ermittelt auf einer rein technischen Basis eine optimierte Allokation, um die Kundenbedürfnisse bestmöglich mit den Möglichkeiten des breit gestreuten Angebots an Einzelfondsangeboten zu erfüllen. Die hohe Abdeckung der diversen Assetklassen im Fondsportfolio ermöglicht die Abbildung optimierter Depots. Gepaart mit einer günstigen Kostenstruktur und der Tatsache, dass die anfallenden Kickbacks sofort gutgeschrieben werden, bildet die Fondsrente IRIS eine kundenfreundliche Anlagemöglichkeit.

### Wie flexibel ist der Tarif?

Der Tarif erfüllt alle Anforderungen an die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Flexible Ein- und Auszahlungen gelten sowohl für die An- wie die Entsparphase. Dabei stellen der Mindestsparanteil pro Fonds mit einem Prozent sowie die Shift- und Switch-Möglichkeiten die Basis zur Umsetzung der strategischen Asset Allocation.

### Für welche Zielgruppe ist er geeignet?

Die Fondsrente IRIS eignet sich zum Altersvorsorge- und Vermögensaufbau. Kunden, bei denen das optimierte Investieren im Vordergrund steht und die die Möglichkeiten des Kapitalmarktes auch während der Rentenphase schätzen, finden mit IRIS die geeignete Lösung.

INTERRISK